Verantwortlich für die vlf-Berichte
Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954,
Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de

Verleihung des Staatsehrenpreises

Foto: StMELF

Preisträgerinnen und Preisträger des Staatsehrenpreises 2023 mit Staatsministerin Michaela Kaniber (M.), Dagmar Hartleb (4. v. r.) 2. Vorsitzende VLM, Harald Schäfer (2. Reihe M.) Vorsitzender VLM, Hans Koller (2. Reihe r.) Vorsitzender vlf

München Bereits zum dritten Mal ist der Staatsehrenpreis an landwirtschaftliche Ausbildungsbetreibe für ihr vorbildliches Engagement in der Ausbildung verliehen worden. Der Staatsehrenpreis ist eine Gemeinschaftsinitiative des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der in der Ausbildung aktiven berufsständischen Verbände, dem Verbandb landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern e.V. (VLM) sowie dem Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern e.V. (vlf). Durch den Staatsehrenpreis werden nicht nur besondere Ausbildungsleistungen gewürdigt, die Auszeichnung dient auch den Ausbildungssuchenden als Orientierungshilfe für einen geeigneten Ausbildungsbetrieb. Unter dem Motto: „Fördern, Fordern, Voranbringen" hat Ministerin Michaela Kaniber am 28. Oktober 2023 9 Betriebe ausgezeichnet.

Die Preisträgerinnen und Preisträger sind: Simone und Norbert Götz (Lks. Bad Kissingen), Irene und Otto Weiß (Lks. Bamberg), Carmen und Eberhard Schnaz (Lks. Kitzingen), Ingrid und Anton Voglmaier (Lks. Mühlendorf am Inn), Konrad und Ludwig Gschöderer (Lks. Rottal-Inn), Katrin und Christian Weiß (Lks. Schweinfurt), Landwirtschaftsbetrieb Hauck (Lks. Schweinfurt), Matthias, Christiane, Patricia, Christoph, Franziska Attenberger (Lks. Straubing-Bogen), Robert, Andrea, Konrad Geulich (Lks. Würzburg).

„Mit Ihrem beispielhaften Engagement setzen Sie hohe Maßstäbe in der Ausbildung. Sie fördern junge Menschen und legen damit den Grundstein, die ganze Branche zukunftsfähig weiterzuentwickeln", sagt die Ministerin bei der Preisverleihung in der Residenz in München. Eine gute Ausbildung ist die Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. „Ein Ausbilder sagte „Gute Ausbildung ist gute Werbung für unseren Hof", das sehe ich ehrlich gesagt ganz genauso", so Michaela Kaniber. Eine regelmäßige Fortbildung und Zusatzangebote für Auszubildende und Ausbildende, aber auch die individuelle Förderung Auszubildender und ein hohes Engagement ihnen gegenüber sind Kriterien bei der Bewerbung. „Vorbildliche Ausbildung in der Landwirtschaft ist nicht selbstverständlich. Die Bandbreite bei den Lehrlingen aber auch bei den Lehrbetrieben ist gewaltig.", so Harald Schäfer, Vorsitzender VLM, „umso wichtiger ist, dass Ausbilder und Auszubildende vorbildliche Ausbildung ins Rampenlicht rücken"
Die nächste Bewerbungsrunde startet am 1. November 2023. Alle staatlich anerkannten Ausbildungsbetriebe können sich bewerben. Die Teilnahme unterstützt interessierte Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Bewerben können Sie sich ab 1.11.23 unter www.vorbildliche-ausbildung.bayern.de.

Landwirtschaftsschüler im Naturschutz aktiv

Passau Durch die große Flächennutzung hat die Landwirtschaft einen großen Einfluss auf die Landschaft und steht deshalb immer wieder in Diskussion im Bezug auf Biodiversitätsverlust. Daher werden die zukünftigen Landwirte auch in den Fächern Ökologie und Naturschutz unterrichtet. Deshalb lud die Landwirtschaftsschule in Passau als Referenten den Naturschutzexperten Ralf Braun von der Umweltstation Haus am Strom ein. Er informierte in einem Impulsvortrag über seltene Pflanzen- und Tierarten und stellte sehr konkrete Schutzmaßnahmen für diese vor. Dadurch holte er den Naturschutz von einer abstrakten Ebene herunter und machte ihn für die Landwirtschaftsschüler greifbar. Im weiteren Schuljahresverlauf hatten die Junglandwirte, für ihren Hof daheim, ein Konzept für eine Naturschutzmaßnahme für ein selbst ausgewähltes Tier zu entwickeln. Neben den konkreten Ansprüchen dieses Tieres beschrieben die angehenden Meister und Meisterinnen auch Fördermöglichkeiten und andere finanzielle Aspekte. Ein von einem Schüler während des Winterschlafs gefundener Siebenschläfer lieferte den Anlass für einen Schlafkasten am Waldrand. Auch für Fledermäuse, Schwalben, Rebhühner oder Wildbienen wurden im Winterhalbjahr Konzepte entwickelt. Katrin Endl hat zum Beispiel auf ihrer Hofstelle ein Sandarium mit offenen, besonnten Bodenstellen für Wildbienen entwickelt. Umgeben ist das Sandarium von einem Brachebereich mit Kamille, Nachtkerzen und anderen blühenden Kräutern. Markus Schwarzmeier stellte anschließend sein Konzept für Lerchenfenster vor: Der ursprünglich überall häufige Vogel ist in manchen Regionen Deutschlands schon verschwunden. Wenn die Saatmaschine bei der Saat hochgehoben wird, so dass auf 7 Meter Länge nicht ausgesät wird, sondern offener Boden bleibt, dann kommen innerhalb kürzester Zeit die Vögel und beginnen zu brüten. Zuletzt stellte Johannes Wasner die Rinderhaltung auf einer Streuobstwiese vor. Sie sorgen nicht nur für die Wiesenpflege, sondern locken auch in der Nacht Fledermäuse und tagsüber viele Vögel an, denn die Mücken und Käfer sind eine wichtige Nahrungsgrundlage.
Wichtig war Lehrkraft Sonja Keßler, dass sich die Schüler praktisch und sehr konkret mit Naturschutz auseinandergesetzt haben. Allen Beteiligten ist es wichtig, dass die Landwirtschaft auch im Einsatz für die Natur und Biodiversität von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Ralf Braun-Reichert

Am neu angelegten Sandarium: Die Landwirtschaftsschüler (v. l.) Kathrin Endl, Christoph Prost, Franz Elender, Ehepaar Endl.

Foto: Ralf Braun-Reichert